

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: südbairisch

language-region: ostoberdeutsch

language-type: oberdeutsch

genre: T

medium: Handschrift

time: 16,1

reference: Hs.: Blatt (r/v), Kolumne (a/b), Zeile

corpus-signle: F054, IV-Ac-T3, H

text: Die weltlichen Spiele des Sterzinger Spielearchivs

text-author: unbekannt

text-type: 5. UN Unterhaltende Texte

assignment\_quality: nicht definiert

hoffmann\_wetter\_nr: -

library: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

library-shelfmark: Hs. 17, Hs. 21, Hs. 22 (Ms. 27, Ms. 24)

date: zw. 1510-1535 (1516, 1531, 1535)

place: -

text-place: Sterzing (Schreibort)

printer: Virgil Raber (Schreiber)

edition: Bauer, Werner M. (Hg.): Sterzinger Spiele. Die weltlichen Spiele des Sterzinger Spielearchivs nach den Originalhandschriften (1510-1535) von Virgil Raber und nach der Ausgabe Oswald Zingerles (1886). (Wiener Neudrucke und Erstdrucke deutscher literarischer Texte, Band 6).

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: (Handschrift 17; genauer Titel: der scheissennd/Ain unzucht recht); (Handschrift 21; genauer Titel: Doctors appotegg); (Handschrift 22; genauer Titel: Die zwen Stennndt); - !!! UNBEDINGT BEACHTEN: !!! die Transkription F054 (Sterzinger Spiele) besteht aus DREI Dateien! Grund dafür ist, dass in diesem Konvolut ('Die weltlichen Spiele des Sterzinger Spielearchivs') insgesamt 29 Handschriften desselben Schreibers enthalten sind. Jede Handschrift beinhaltet 1 oder zwei Schauspiel(e). Kein Stück ist lang genug, um die 20.000 Wortformen allein zu füllen; es mussten also insgesamt drei transkribiert werden. Da diese Handschriften aber eindeutig verschiedene Texte beinhalten, selbständig gebunden sind und sich Zeilenzahlen damit zwangsläufig doppelten würden (also: es gäbe dann dreimal Zeile 001r,01 usw. in einer einzigen Datei); da die einzelnen Handschriften auf diese Weise außerdem viel genauer benannt (nach dem entsprechenden Stücktitel) und datiert (die einzelnen Stücke wurden über einen Zeitraum von 20 Jahren hinweg aufgeschrieben und sind jeweils genau datiert) werden können, wurde sich in Absprache mit den Projektleitern dafür entschieden, für diese Transkription drei Dateien anzulegen, die in einem Ordner mit entsprechender Benennung zusammengefasst sind. Die Dateien selbst sind bezeichnet als 'Transkription F054\_IV\_Ac\_T3, H 17' (Handschrift 17; die vorliegende Datei mit der Transkription der Stücke "der scheissend" sowie "Ain unzucht recht" von 1516), 'Transkription F054\_IV\_Ac\_T3, H 22' (Handschrift 22, "Die zwen Stennnd" von 1535) und 'Transkription F054\_IV\_Ac\_T3, H 21' (Handschrift 21, "Die zwen Stennndt" von 1535).; Handschrift 17.; → Besonderheiten der Schreibung;; - 2 r-Formen vorhanden: normal-r und rund-r; - 2 Formen des kleinen s vorhanden: Schaft-s (am Wortanfang und im Wortinneren) und rund-s (am Wortende).; - Schreibung des Buchstaben 'i': mal mit, mal ohne i-Punkt. Umsetzung des 'i' ohne i-Punkt als 'i'; des 'i' mit i-Punkt (genauer: i-Punkt = schräger Strich über dem 'i') als 'i' (siehe Konvention).; - Differenzierung der Schreibungen 'u' und 'v' in der Handschrift: am Wortanfang: bei deutschen Wörtern immer Schreibung 'v' für beide Laute (das gilt auch bei den Großbuchstaben). Bei lateinischen Wörtern selten auch 'u' am Wortanfang (wieder übergreifend für beide Laute; z.B. Zeile 013r,18); meist jedoch auch hier Schreibung 'v' in dieser Position. Innerhalb des Wortes steht immer 'u' (für beide Laute).; - sehr häufig Vokalkennzeichnung mit einem nach links oben offenen Bogen/Häkchen. Diese auch dementsprechend - als unbestimmte Vokalkennzeichnung - transkribiert ('x'). Diese unbestimmte Vokalkennzeichnung ist in Form und Funktion zu differenzieren von der Umlautmarkierung, die aussieht wie zwei flache, absatzlos aneinandergeschriebene Häkchen über dem entsprechenden Vokal (auch die Edition liest an diesen Stellen Umlaut). Diese wiederum entsprechend transkribiert ('ö', 'ä', 'ü').; - auch über 'y' oft (nicht immer) Vokalkennzeichnung (wie oben beschrieben). In Übereinstimmung mit der Konvention: an diesen Stellen Umsetzung als 'y' (unterscheidungslose Transkription von 'y' mit Superskript).; → Kürzungen;; - häufig bei Formen des Verbs und Nomen auf '-en': Kürzung eines weiteren 'n' (laut Edition) durch Bogen rund um die letzten Buchstaben des Wortes, der von dem ausgeschriebenen '-n' ausgeht (ähnlich dem @-Zeichen, nur umgekehrte Richtung). Diese '-n'-Kürzung in Übereinstimmung mit der Konvention transkribiert als '{&1}'. Funktion

dieses Zeichens manchmal auch: einfügen eines fehlenden 'e' in derselben Wortendung (also: '-en'; geschrieben nur '-n' mit dem beschriebenen Kürzungszeichen).; - manchmal: Kürzung von auslautend '-en' durch Haken nach unten am letzten ausgeschriebenen Konsonanten davor. In Form und Funktion übereinstimmend mit der entsprechenden Kürzung in der Infodatei und folglich auch identisch transkribiert: als  $\{\}$ &2'; - auch Kürzung  $\{\}$ &4': Vorkommen in der in der Infodatei beschriebenen Form und Funktion (nach unten auslaufende Schleife am Ende des Wortes für die Kürzung von dt. auslautend '-en').; - Kürzung '4': Form wie in der Infodatei beschrieben (wie eine an das Wort angehängte, tiefer nach unten auslaufende '4'). Dementsprechend auch transkribiert ('4'). Funktion in dieser Handschrift allerdings andere als die in der Infodatei Beschriebene: Kürzung von auslautend '-rn' bzw. '-ren' bei deutschen Verben, Adjektiven und Nomen (z.B. Zeile 002r,12).; → formale Besonderheiten;; - Sprechernennung: ca. in doppelter Schriftgröße und zentriert vor dem von der betreffenden Figur gesprochenen Dialogteil. Da immer in dieser Form, aus Gründen der Ökonomie nicht jedesmal dementsprechend in der Transkription kommentiert. Stattdessen: Kennzeichnung der Sprechernennung in der Transkription durchgehend als Überschrift ('+Ü ... @Ü'). Form dann immer wie beschrieben.; - Dasselbe gilt für die (seltenen) Regieanweisungen in der Handschrift. Ebenfalls zentriert, ebenfalls etwa in doppelter Schriftgröße vor der daran anschließenden Sprechpassage. In der Transkription ebenfalls als Überschriften gekennzeichnet.; - am Zeilenbeginn: oft in anderer Form und größer als normal geschriebenes kleines 'd'. Dies transkribiert als Satzminuskel '(d)'. Z.B.: Zeile 003v,19; 007r,10).; Handschrift 21.; → Besonderheiten der Schreibung;; - 2 r-Formen vorhanden: normal-r und rund-r; - 2 Formen des kleinen s vorhanden: Schaft-s (am Wortanfang und im Wortinneren) und rund-s (am Wortende).; - Schreibung des Buchstaben 'i': mal mit, mal ohne i-Punkt. Umsetzung des 'i' ohne i-Punkt als 'i'; des 'i' mit i-Punkt (genauer: i-Punkt = schräger Strich über dem 'i') als 'i' (siehe Konvention). Weitere Formen die i-Markierung in dieser Handschrift: mit einem geschlossenen Kreis über dem Buchstaben (z.B. Zeile 001v,06), mit einem rechts nicht geschlossenen Kreis über dem 'i' (z.B. Zeile 004v,15) und mit einem "normalen", neuzeitlichen i-Punkt (z.B. Zeile 003r,13). Da alle Formen des i-Punkts/der i-Markierung dieselbe Funktion haben, wurden sie identisch transkribiert (eben als 'i').; - Differenzierung der Schreibungen 'u' und 'v' in der Handschrift: am Wortanfang: bei deutschen Wörtern immer Schreibung 'v' für beide Laute (das gilt auch bei den Großbuchstaben). Bei lateinischen Wörtern selten auch 'u' am Wortanfang (wieder übergreifend für beide Laute; z.B. Zeile 013r,18); meist jedoch auch hier Schreibung 'v' in dieser Position. Innerhalb des Wortes steht immer 'u' (für beide Laute).; - sehr häufig Vokalkennzeichnung mit einem nach links oben offenen Bogen/Häkchen. Diese auch dementsprechend - als unbestimmte Vokalkennzeichnung - transkribiert ('x'). Diese unbestimmte Vokalkennzeichnung ist in Form und Funktion zu differenzieren von der Umlautmarkierung, die aussieht wie zwei flache, absatzlos aneinandergeschriebene Häkchen über dem entsprechenden Vokal (auch die Edition liest an diesen Stellen Umlaut). Diese wiederum entsprechend transkribiert ('ö', 'ä', 'ü').; - auch über 'y' oft (nicht immer) Vokalkennzeichnung (wie oben beschrieben). In Übereinstimmung mit der Konvention: an diesen Stellen Umsetzung als 'y' (unterscheidungslose Transkription von 'y' mit Superskript).; - an einigen Stellen (selten) halbhohe Virgeln bzw. Kommata (z.B. Zeile 027v,11). Wegen der Datierung des Textes in Verbindung mit dem Zeitpunkt der Durchsetzung des Kommas gegenüber der Virgel als Satzzeichen Entscheidung für die durchgehende Transkription dieses formal unklaren Satzzeichens als Virgel ('/').; → Kürzungen;; - häufig bei Formen des Verbs und Nomen auf '-en': Kürzung eines weiteren 'n' (laut Edition) durch Bogen rund um die letzten Buchstaben des Wortes, der von dem ausgeschriebenen '-n' ausgeht (ähnlich dem @-Zeichen, nur umgekehrte Richtung). Diese '-n'-Kürzung in Übereinstimmung mit der Konvention transkribiert als  $\{\}$ &1'. Funktion dieses Zeichens manchmal auch: einfügen eines fehlenden 'e' in derselben Wortendung (also: '-en'; geschrieben nur '-n' mit dem beschriebenen Kürzungszeichen).; - manchmal: Kürzung von auslautend '-en' durch Haken nach unten am letzten ausgeschriebenen Konsonanten davor. In Form und Funktion übereinstimmend mit der entsprechenden Kürzung in der Infodatei und folglich auch identisch transkribiert: als  $\{\}$ &2'; - auch Kürzung  $\{\}$ &4': Vorkommen in der in der Infodatei beschriebenen Form und Funktion (nach unten auslaufende Schleife am Ende des Wortes für die Kürzung von dt. auslautend '-en'). Darüber hinaus in dieser Handschrift auch Kürzung von lat. auslautend '-is' (z.B. Zeile 025r,03).; - Kürzung '3': sieht aus wie in der Infodatei beschrieben (etwas tiefer nach unten auslaufende '3' am Ende eines lateinischen Wortes). Dementsprechend auch so transkribiert ('3'). Funktion in dieser Handschrift allerdings andere als die in der Infodatei Festgehaltene: nicht Kürzung von lat. auslautend '-et', sondern lat. auslautend '-m' (z.B. Zeile 025r,08).; - Kürzung '4': Form wie in der Infodatei beschrieben (wie eine an das Wort angehängte, tiefer nach unten auslaufende '4'). Dementsprechend auch transkribiert ('4'). Funktion in dieser Handschrift allerdings andere als die in der Infodatei Beschriebene: Kürzung von auslautend '-rn' bzw. '-ren' bei deutschen Verben, Adjektiven und Nomen (z.B. Zeile 004r,11).; → formale Besonderheiten;; - Sprechernennung: ca. in doppelter Schriftgröße und zentriert vor dem von der betreffenden Figur gesprochenen Dialogteil. Da immer in dieser Form, aus Gründen der Ökonomie nicht jedesmal dementsprechend in der Transkription kommentiert. Stattdessen: Kennzeichnung der Sprechernennung in der Transkription durchgehend als Überschrift ('+Ü ... @Ü'). Form dann immer wie beschrieben.; - Dasselbe gilt für die (seltenen) Regieanweisungen in der Handschrift. Ebenfalls zentriert, ebenfalls etwa in doppelter Schriftgröße vor der daran anschließenden Sprechpassage. In der Transkription ebenfalls als Überschriften gekennzeichnet.; - ab Seite 006r: Nummerierung der Strophen eines längeren Monologs am linken Rand. Ziffer steht manchmal auf Höhe des Strophenanfangs, manchmal darüber. Transkribiert als 'alR: 1' usw. stets zum Beginn des betreffenden Abschnitts,

da die Zahl offenkundig dort hingehört.; - Seite 015r: in der Handschrift: Hochziehen einer ganzen, über den Seitenumbruch herausreichenden Strophe durch Verweiszeichen. Da Zugehörigkeit in dieser Form richtig (dafür spricht auch die Strophenummerierung), entsprechend transkribiert (und an der Textstelle genau kommentiert). Dadurch hier natürlich: abweichende Sekundärzählung.; - am Strophenbeginn: oft Satzmajuskeln und -minuskeln (deutlich größer geschriebene Buchstaben). Markiert mit '(x)'; → Abkürzungen von Einheiten.; - Zeile 024v,01 und 026r,11: Kürzung einer Einheit, die aussieht wie 'fl'. Transkribiert als 'f\{\&3'. Bedeutung höchstwahrscheinlich Münzmaß "Gulden" (wurde auch "Florin" genannt). An den betreffenden Textstellen auch kurz kommentiert.; - Zeile 006v,12: Kürzung einer Einheit, die aussieht wie 'h'. Transkribiert als 'h'. Bedeutung höchstwahrscheinlich Münzmaß "Heller". An betreffender Textstelle kurz kommentiert. Zingerle liest und schreibt allerdings "pfundt".; - Zeile 023v,07: Kürzung einer Einheit, die aussieht wie 'kl'. Transkribiert als 'k\{\&3'. Bedeutung höchstwahrscheinlich Münzmaß "Kreuzer". An betreffender Textstelle kurz kommentiert. Zingerle liest 'kr'; Handschrift 22.; → Besonderheiten der Schreibung.; - 2 r-Formen vorhanden: normal-r und rund-r; - 2 Formen des kleinen s vorhanden: Schaft-s (am Wortanfang und im Wortinneren) und rund-s (am Wortende). Besonderheit: Schaft-s in dieser Handschrift selten auch am Wortende (z.B. Zeile 014v,12).; - Schreibung des Buchstaben 'i': mal mit, mal ohne i-Punkt. Umsetzung des 'i' ohne i-Punkt als 'i'; des 'i' mit i-Punkt (genauer: i-Punkt = schräger Strich über dem 'i') als 'i' (siehe Konvention).; - Differenzierung der Schreibungen 'u' und 'v' in der Handschrift: am Wortanfang: bei deutschen Wörtern immer Schreibung 'v' für beide Laute (das gilt auch bei den Großbuchstaben). Bei lateinischen Wörtern selten auch 'u' am Wortanfang (wieder übergreifend für beide Laute; z.B. Zeile 013r,18); meist jedoch auch hier Schreibung 'v' in dieser Position. Innerhalb des Wortes steht immer 'u' (für beide Laute). Im Wort (äußerst selten) auch 'w' für 'u' (z.B. Zeile 012v,04).; - sehr häufig Vokalkennzeichnung mit einem nach links oben offenen Bogen/Häkchen. Diese auch dementsprechend - als unbestimmte Vokalmarkierung - transkribiert ('x'). Diese unbestimmte Vokalmarkierung ist in Form und Funktion zu differenzieren von der Umlautmarkierung, die aussieht wie zwei flache, absatzlos aneinandergeschriebene Häkchen über dem entsprechenden Vokal (z.B. Zeile 008r,11; auch die Edition liest an diesen Stellen Umlaut). Diese wiederum entsprechend transkribiert ('ö', 'ä', 'ü').; - auch über 'y' oft (nicht immer) Vokalmarkierung (wie oben beschrieben). In Übereinstimmung mit der Konvention: an diesen Stellen Umsetzung als 'y' (unterscheidungslose Transkription von 'y' mit Superskript).; - an einigen Stellen (selten) halbhohes Virgeln bzw. Kommata (z.B. Zeile 006r,07). Wegen der Datierung des Textes in Verbindung mit dem Zeitpunkt der Durchsetzung des Kommas gegenüber der Virgel als Satzzeichen Entscheidung für die durchgehende Transkription dieses formal unklaren Satzzeichens als Virgel ('/').; → Kürzungen.; - häufig bei Formen des Verbs und Nomen auf '-en': Kürzung eines weiteren 'n' (laut Edition) durch Bogen rund um die letzten Buchstaben des Wortes, der von dem ausgeschriebenen '-n' ausgeht (ähnlich dem @-Zeichen, nur umgekehrte Richtung). Diese '-n'-Kürzung in Übereinstimmung mit der Konvention transkribiert als '\{\&1'. Funktion dieses Zeichens manchmal auch: einfügen eines fehlenden 'e' in derselben Wortendung (also: '-en'; geschrieben nur '-n' mit dem beschriebenen Kürzungszeichen).; - manchmal: Kürzung von auslautend '-en' durch Haken nach unten am letzten ausgeschriebenen Konsonanten davor. In Form und Funktion übereinstimmend mit der entsprechenden Kürzung in der Infodatei und folglich auch identisch transkribiert: als '\{\&2'.; - auch Kürzung '\{\&4': Vorkommen in der in der Infodatei beschriebenen Form und Funktion (nach unten auslaufende Schleife am Ende des Wortes für die Kürzung von dt. auslautend '-en'). Darüber hinaus in dieser Handschrift auch Kürzung von lat. auslautend '-is' (z.B. Zeile 014r,20).; - Kürzung '3': sieht aus wie in der Infodatei beschrieben (etwas tiefer nach unten auslaufende '3' am Ende eines lateinischen Wortes). Dementsprechend auch so transkribiert ('3'). Funktion in dieser Handschrift allerdings andere als die in der Infodatei Festgehaltene: nicht Kürzung von lat. auslautend '-et', sondern lat. auslautend '-m' (z.B. Zeile 025r,16).; - Kürzung '4': Form wie in der Infodatei beschrieben (wie eine an das Wort angehängte, tiefer nach unten auslaufende '4'). Dementsprechend auch transkribiert ('4'). Funktion in dieser Handschrift allerdings andere als die in der Infodatei Beschriebene: Kürzung von auslautend '-rn' bzw. '-ren' bei deutschen Verben, Adjektiven und Nomen (z.B. Zeile 012r,12; 013v,14 usw.).; → formale Besonderheiten.; - Sprechernennung: ca. in doppelter Schriftgröße und zentriert vor dem von der betreffenden Figur gesprochenen Dialogteil. Da immer in dieser Form, aus Gründen der Ökonomie nicht jedesmal dementsprechend in der Transkription kommentiert. Stattdessen: Kennzeichnung der Sprechernennung in der Transkription durchgehend als Überschrift ('+Ü ... @Ü'). Form dann immer wie beschrieben.; - Dasselbe gilt für die (seltenen) Regieanweisungen in der Handschrift. Ebenfalls zentriert, ebenfalls etwa in doppelter Schriftgröße vor der daran anschließenden Sprechpassage. In der Transkription ebenfalls als Überschriften gekennzeichnet.; - In der Handschrift: durchgehende Nummerierung der Auftritte der einzelnen Figuren bzw. Sprecher in arabischen Zahlen; entweder am linken Rand oder direkt hinter dem Sprechernamen. Transkribiert in geschweiften Klammern in folgender Form: z.B. '{A,3}' (A zur Kennzeichnung der Funktion: Auftritt, dann Komma, dann die laufende Nummer; A zur Unterscheidung von der ebenfalls in geschweiften Klammern angegebenen Sekundärzählung - z.B. '{429,20}'). Diese Auftrittsnummer steht in der Transkription dann jeweils vor oder nach dem Namen der entsprechenden Figur; je nachdem, ob Auftrittsnummerierung in der Handschrift am linken Rand oder nach dem Sprechernamen steht.; - Fehler bei der Seitenzählung in der Handschrift: laufende Nummerierung der Blätter in lateinischen rechts oben auf den r-Seiten. allerdings einige Blattzahlen doppelt vergeben: So Blatt 3, Blatt 16 und Blatt 20. Bei Blatt 20 korrigiert, bei den anderen beiden nicht; daher differierende Blattzählung in Transkription und Handschrift. Die Zählung der Transkription ist die korrekte.; → Leseproblem.; - Zeile 006v,16,

zweites Wort: sieht aus wie zinkreutzern/zinkreutze4; auch dementsprechend transkribiert (eben 'zinkreutze4'). Edition liest aber an dieser Stelle '3 kreutzern'; dies jedoch beim besten Willen nicht lesbar. An der entsprechenden Textstelle in der Transkription ausführlich kommentiert.; → Abkürzungen von Einheiten.; - Zeile 002r,03 und 010r,02: Kürzung einer Einheit, die aussieht wie 'fl'. Transkribiert als 'f\{\&3'. Bedeutung höchstwahrscheinlich Münzmaß "Gulden" (wurde auch "Florin" genannt). An den betreffenden Textstellen auch kurz kommentiert.

abbr\_ddd: SpieSter

extent: FnhdC: -; compl: Volltext

extent-size: FnhdC: -; compl: ca. 20.000 Wörter

@H

F054-001r,01 Ain p̄cūfor paur get ein mīt sambt aim kranckhen ſcheyffend② mann fuerend des kranckhn weyb auch mīt volgt p̄cūfor paur Spricht Sīm liewes volkh seit all gegrueft wo find② wier ain d̄s yns pueffe[...] Ain kranckheit an dem hiegn mā nū wa ift d̄s maets d̄s folhes kan man hat yns wund̄s vō Jm geich[...] wie er ſo treulach zūkranckhn kynn p̄ehn O zaiget yns wa mag er fein Ain paur ſpricht zū dem der vor in ainr ſtubn ift antwut̄t hat dich d̄s tiufl gfyert herei Jch dōrfft enckh woll alls vnglich fluechn dz es ertzney hīnn woltet fuech Gheitz auffin aller henckh̄s nāmen Des kranckhn weib zūm paur̄n fy nīt v̄ſchmācht d② krūmpm vnnd lamen① Er ift ain vngefunter man heart nūr wie es in ift kemē an Er hat die plodern lannkh gehabt dz hattn ſtätz im ars genagt vnnd macht Jm d② loch ſo frat nīt anders als doch ain̄s dīſcheiffn hat vnnd pacht Jm ſtätz die phaitn drein ſecht̄z woʳtzaichn lieb̄s nachp mein Js dz nīt ain groffer ſchad② ſchaut wā rintz ain yb̄s die wad② Noch hat es̄s eſt hind② ain gficht als fey Jm ain ros ſchantz hīneī gepicht da hangē Jm fouil wutzln dran dz er wed̄s geen noch lignkan ſchaut wā khlingltz Jm vmbdīpaen Der paur ia freylachn ift dz nīt nāin Als er ain estrech daʳuor hat fol er ain furtz thuē in ainr nat Es mueſtet Jm ee d̄s pauchzerreiffn der kranckh o lieben fr̄und ich wolt gern ſcheiffn hellft mir pald aufn k̄ybl der paur ey nū glāb fein dz falledibl Als du ain pech haub haft vo4 ſpūnt bedorfftu woll ain̄s gantzī ſtund darumb ſchweig laff yns mīt r̄ue die fraw des kranckhn weyb ſchaut da ift ain nābiḡs daʳue Damues mā im ſtätz vōs mīt po4 der paur o liewe frau ſeit vnueʳborn① den wo die ḡyſ an wur gien d̄s tiufl mocht daruoer nīt p̄tīē S̄y wūr vnns all danid̄s reiffn der kranckh Ach liebm fr̄oind ich m̄ues ye ſcheiff[...] Traḡt mīch ee hīnaʳ fūr thūr od̄s laintz mir hīntn ainfiltz daʳfir damit man m̄irs doch v̄ſtēll der paur o hab vēſt zue lieber gfēll vnnd phalt pey d̄ier d② warmē gaſt ſchau dz du khaīn fynckl dauō laſt du d̄sfr̄urft kāmft hīnaus es ift ietzund wol ſo kalt daus das weib Ja woll muff es hīlfft wāre nīt nembt ee die krūkh haltet fir darmīt deñ hēft im die naſn an zuplyetn So wais ich kāin p̄īfn hie ſo ḡuetn wārs halt ain gantze zipeteckn d̄s dreckh wūr fūr is alles ſchmekn① Hie ſtoffn fy den krā=

F054-001r,02 kh̄n mīt der krūckn von der panckh der kranckh Haltz fūr meīne gfēlln es get dahin der paur hē hē ich waes ain guetn ſin Legts im pald vnnd̄s d② ars ainckiff laſt ſchauen① ob man īms mīt piess der kranckh o liebm fr̄oind ſecht mir vor zūm lochh ee Jer m̄irs kiff hīn vnt̄s thiet ochh damit es an kāinem ort nīt rīnn das weib O ſecht ob nīt ain fey hīnn der paur hoſchā: Sotz: der krānnckh laſt enckh all dapitn fer ob īndert ain kelbeʳ artzt hīnnen wār der Jm fein wetag möcht lindern is wer durhn prunn od̄s d② hīndern Vnnd was durch die zben weg gfalln ſoell dz mag er zu luen nemē ob er wēll Od̄s er laſt Jms ee alls wid̄ſarn① nūr das man Nix an Jm thūe ſpaſ der artzt ſpricht vnnd hellt ſich auf wēſch manieʳ Bono ſchero bono ſchero dz weib wier habm wāre khaīn ſcheʳruebn da Jer woltet den ſcheiblinng habm① der wolt ich am nagſtn ſam[...] ain ſtār her [...]b [...]ragn damit ier nīt gfaumpt ſollt Seīn der artzt Gjdiaul: Jg ſchīg daſch m̄ueſch d̄s krang fein vndaſch ier nīt ſchein pruēfag① So aſch īg glēi v̄gebm mir gāngn der paur heʳ hie man enckh d② zaīgn foll vnnd feinns gmachs dz h̄yetl vol doch ee d̄s huet enckh werd enteckht ſo luegt das ier die kachln vor beleckht denn er iſſet nār gerſt vnnd brey er acht ſich nīt vaſt d̄s ſpezerey Nūr kraut vnd ruebm mīlch vnnd ſchotn Jch m̄ueſſet enckher deñovht ſpottn① wennes enckh wūrd ſtiebn ein die nas darumb verſchoptz enckh all deſpas der artzt p̄ſchaut den prurin vnnd ſchmeckt zū huet der pruē er īſch nīt ḡuetn wer d̄s aeʳ hafch aufch pr̄uetn dem pricht es in dz hīnt̄s reīghē daſch nīm īg aufch/ wels dē krāknmā v̄zeʳē Wer wolſch ain ſolīg ae pizalln wer eſch nīt kemen an aīne ſchaln der paur Sy heʳ īr habetz net Recht v̄num[...] d̄s drēckh d̄s ift vom kranckhn kumen① der artzt Jer hafch kāin torāt damit begāgn daſch ier ain yedlegs hafch fund̄ſfagn① dz weyb ſchaut heʳ mir habms drum thā dz ier deſpas gebt zu v̄ſten Ob es Jm ab ſaſs Ein d② magn① dz es in als fer im ars thuet nagn① darzue ſo klagt er āch die lenndt vnnd pklannt vnns ſtätz dahaīm die wenndt Mīt paidn hend② wie er d② khan dz wīr vnns all v̄wundern① dran① wo er die kunſt des ſchreibms nīpt vnnd er doch in kāin ſchuel nīt kīpt Er macht an federn① die rainīſtn ſchmītz dz Jm d̄s tyufl auff̄s tīntnfas ſitz Nūr aīns dz gheit vnns alfo wol wenn er ain priēfl ſigln foll So klāibt er eytlich̄s wax darā es hiet ain ſchreīber ain Jar gnueg dauon der artzt ſchagt aſchter nīt ſchu ſeītn wīndt das weyb fy meīn heʳ dz ſaget etwar aim kīndt Als vnfer haus zerrīffn ſteāt ſo wais ich dz wīnds gnueg dreī get darumb thuet Jm der lufft ſo weā der artzt īg fraḡn nūr obs er āgh z̄fum ſtūel geā die frau S̄y meīn heʳ laſt daruon en was ſōll er eārft zu ſchuele ge Er ift fein lebtag nie kemen drein der artzt ey ier verſchteß nīt rechkh wie īſch maēin Reīft im nīt d̄s paugkh od̄s grīmp̄t dauons Jm d̄s ſtuell ſchofil gkimp̄t dz weyb Nūmmeʳdū was ſagt ier nuʳ vō d② ſchwēkn er get wed̄s anſtūell noch an pāckn der artzt O meīn pfrau ſags mir nog aīnſchs: geſch er nīt ſcheīns gemaghes yekāīnſch Od̄s wīeīſch er mīt dem ſtalt das weib ſchaut da get er wed̄s gmachnoch pald Mann muefn nūr ſtätz fuern vnnd traḡn der artzt an dīaul. īg thue nīt nagd̄s ſelbnfrāgn Jg wolſchs gern wīſſn wie in ſchein paugkh wār ſchagt mir ſeīſt od̄s fartzn er fer das weyb ya hān hān ift dz die ſach dem ier alacht



heint stätz fraget nach fecht do dthet er heütfür ainfchaes dz gleich erschrackhn vnferi gaess vnnd Jn aim druckh so ichs doch fagn foll schiff er d② melchkubl ebm vol die yber tuir vieng ich in ain huet obs halt schad sei od<sup>s</sup> guet das gibe ich Ewr kunft zu ratn① der artzt zū kräcken an gumpāni ig maē dir schmeckn d<sup>s</sup> atn Od<sup>s</sup> schütz du Jn d<sup>s</sup> schais scha mir Jsch dir kallt od<sup>s</sup> haifch wie halftu Jne questo māl digkh der kranckh he<sup>r</sup> het ich kinnen haltn mich So wer ich doch vor euch alln nit fo schantlich vō pannckh gfalln der artzt Scha mir wie esch dier geā der kranckh he<sup>r</sup> drückj ich vaft fo getz destea der artzt Scha mir aber wie maftu der kranckh da man mir mein weib legt zū da mocht ich pas Jm erftn Jar den feid ye dz glaubt frir war der artzt Wasch leit dier an dasch schamir der kranckh mein he<sup>r</sup> dz schauet selber ier Ein alts Jöpl vnnd ein zuriffni phait der dir leys nie warn erlaydt der artzt O schāntā ma<sup>a</sup> an scha mirwobiltie<sup>s</sup>krāch der kranckh gleich hie auf d<sup>s</sup> daign pannckh der artzt p che fu quefto warumb auf dz panckh mainftd② der kranckh he<sup>r</sup> vmb d② Meinn ars wellet vstē dnn Jch wolt ye gern scheiffn der artzt d<sup>s</sup> selbe solfchtu v<sup>s</sup>or d<sup>s</sup> he<sup>r</sup>n all v<sup>s</sup>peiffn Jg wolfsch dier ratn① vo<sup>s</sup> alln ding vnd schagn ee dasch wir kain estzney anfang dasch soltu Am erftn foen peigchtn vnnd dein he<sup>s</sup>tn vor allē schind leigh[...] darnagh fo leg dir d<sup>s</sup> ertzney zue vnn pkeifch aug vo<sup>s</sup>d<sup>s</sup> tiufl mit Rue der kranckh He<sup>r</sup> er mues starckh fein halt ich wol d<sup>s</sup> d② teuffl ywerwind② foll So bin ich ietzt in solichn nōtn ich kumet nit wol ain floech gotn der artzt A nūn darum wersch d<sup>s</sup> peigchtn guet darmit der kranckh Lieber he<sup>r</sup> ich kansn warle nit Mier ist nie woll darmit gwefn der artzt Ghanftu aber nit he<sup>s</sup> lefn wasch du afcht boefch begāgn ie der kranckh Jch lernet doch kain buechftabn nie der artzt Eärftu gānftu ab<sup>s</sup> aber aim Ni schagā wasch du afch than Jn dein tagn der kranckh Nun was entgult d② d<sup>s</sup>bey d<sup>s</sup> nacht der artzt venn du d② ybls hieft v<sup>s</sup>praght der kräckh da kan Jch nit vill sinngē von fācht iers dahaīm Jn aim zub<sup>s</sup> ftā Nūr was Jch gtan han feid gestern gross f[...]ckh wie die wein trōfte<sup>n</sup> Jchmaen ier solt nit weiter fragn① der artzt A portas lafaro scholl ig nit mirabilia schagen alsch mir gut elf kganftu d<sup>s</sup> pr⑩nr⑩icht der kranckh mein lieber herr kain wōrtle nicht der artzt dasch isch wārllich vnregt hie der kranckh darumb wollt ich es lernē nie der artzt Gkanftu auer d<sup>s</sup> Aue maria der kranckh mein lieber trauter herr ia Jch habs ob hundert mal geleüt obs anderst etzwas guetz bedeüt der Artzt du scholt esch kumen① dasch duefch wifcht der kranckh ey wenn d② ain dinng fo gmainift wifft ier selbst wol fo verachtmas fo ist ietzt schierkainpaür erkañs der artzt Jch wolfsch fir wēttē ob d<sup>s</sup> glaub dir schei v<sup>s</sup>meint der kranckh Nun Jft man d② ketzern drum veint der Artzt der gherß in ain fege hinein der kranckh fo will ich āch vmuerworn da<sup>s</sup>mit fein der artzt du fürchtē nit gūt als ig v<sup>s</sup>min der kranckh nū tarff ich in kain kirch vo<sup>s</sup> im der artzt o go schanta wī pifch nu<sup>s</sup> ain man der kranckh ich will michfn an allhaudie4lā das weyb Mein he<sup>r</sup> Jr türfft fragn nimmē<sup>s</sup> er hat vorm arfs ain solichn① wimer vnnd ist Jm durchainād<sup>s</sup> gflofn als hab man Jm pēch drein gofn So kan er feltn ftuell merhabn ich mues vor albeg mitm nabigerhinein porn① vd grabn vnnd pin oft myēd dauō worn Bis ich Jm durch dz nest kund po4 So ich d② eylennd an mich zoech we fo gieng ain folene<sup>s</sup> schwalhe<sup>n</sup>nach Es hiet ain Jnn gemwinckhl troffn ich bin āch woll vmbgeloffn ee ich ain tampfhadernfand wenn Jch d② lanng daran verpand wolt ich dz es nit tropfet mer fo man Jch ain haiffe schauflhe<sup>s</sup> die hūelt ich Jm ain gueti weil h<sup>n</sup>an dz hat mir ātie ga<sup>s</sup> güetle thā da[...]b mein he<sup>r</sup> gebt ynns ain raet d② es thuet ynns ficher noet der artzt Pfrau scheid wir dogh herein schein kemē So Muesch e<sup>s</sup> ain purgatzn Nemen① dasch im dz mist āmāl garauftrib dasch nit d<sup>s</sup> gruntpupfh dinnēplib Vndfraw dasch wirt d<sup>s</sup> schin schein gebt Jm d<sup>s</sup> pillull ain Mall-50- ein Vnn walge<sup>s</sup> es Jn aim habreprei lafcht Jnns ain mal v<sup>s</sup>schlind② frei dasch wirt ain Jam<sup>s</sup> vō jmtreibm wer sig d<sup>s</sup> mueß da<sup>s</sup>uō speibn der paür Sy latz d② schelm Nūr v<sup>s</sup>derbm Jn sichtz weib net vngern ste<sup>s</sup>bm Er lebet wol fo oft ybl mitier der kranckh Jch hiet erft groffe liebe zun Jer vnnd gheit mich iezund nictals wol als dz ich von ier ste<sup>s</sup>bm foll wañ wir doch auff die treue mein vnfer sachn heur gar ainns fein wann wenn ich fy erwifch pein har fo raufft fy mich alpot var Zeuch ich fy d② pey d<sup>s</sup> wennd fo matt fy mich andz and<sup>s</sup> endt vnnd halt ydes dz and<sup>s</sup> pey dē schopf wenn ich ier d② ain guetz gib and② kopf So schlecht fy mir diefaust angrint das ich oft main ich fey d<sup>s</sup>pliāt vnnd scheint ir d② dz feur zūaugn aus So gib ich Jr ains auff redhaus vnnd wī[...]f ir zue teller vnd schüffl fo geit fy mir ains auff meinē drüffl dz mir mein maull vaft groffauf gschwilt ob ich fy denn ain wenig schilt fo fluecht fy sich möchtz ertrich piegn vnd weñ Jchs zwainzig mal hieff liegen sprāch fy als oft ich het nit war der paür Jch hans ghert vor aim halbē Jar wie fy mit guetn① staen① feis zudier der kranckh lieber fo wif ich hin wid<sup>s</sup> zuier das es and<sup>s</sup> gaffl erhilt wir haiffns d<sup>s</sup> fibm freid gespilt wan fy mich trifft fo ist fy fro trifft ich fo ist mir auch also fell wir d② od<sup>s</sup> wie Jm fey fo ist albeg freud darpey Sprich Jch d② zuir schweig du So spricht fy efl haltz maull zue Eas ich d② etwas guets ie gern① des will fy voraus auch nitēpe4 Ains reiztz dem andern vō dem tal<sup>s</sup> vnnd thuet yedes nit gernaīn fāler wifch Jch dz maul fy greift zū glas droe ich ier d② vnd schlag auf dj naß So zaigt fy mir pald zum ars darmit vnnd fein fo ainns als he<sup>s</sup>tzrit vnnd geýdn vnns des pestn lebns es begert kain des andern müe v<sup>s</sup>gebns wir kunnē anand<sup>s</sup> nit empern der artzt dasch ear ig als mir gūt helfn gerā got pftāt ier in ain gutem willn der paür Nun lafft vnns schie<sup>s</sup> d<sup>s</sup> hauftur zilln Es ist zeit wir welln da<sup>s</sup>uon dz weib o schautz miern doch noch [...]ur ainMal an Jch main ich welln Jn die talferfetz vnnd im d② ars die nacht e<sup>s</sup>netzn Ob im d<sup>s</sup> efrich ain mall erwaichet vnnd ob er drein scheis od<sup>s</sup> faicht Nūr das ichfn defter ee kem ab der kranckh schlachtz die huer dz fyn ritn hab Od<sup>s</sup> leihet mir die kruckhn her laft fehn wer dem andern ficher precurfor paür Ain vnzucht recht kurtz Mit fünf pfoñ der richter Got gruess euch liewes volckh als gemei es ist zu euch glegt herein Ain recht dz wirt mann hinnē pfitzn wer yemat hinn d<sup>s</sup> prauchat witzn Es fey vnrat frāfl od<sup>s</sup> schad② thaen d<sup>s</sup> gebs vor vnns hie zu verftean dem foll da vrtl gsprochn werd② dz noch nit gschēhn ist hēr noch vesd② darumb loft auff vnnd me<sup>s</sup>ckhet ebm was ied<sup>s</sup> für anzug vnnd antwort thue gebm d<sup>s</sup> erft paür klagt He<sup>r</sup> richt<sup>s</sup> ich klag ybe<sup>s</sup> mein nachpe4 der zunachtz lofn tuet an meifenste4 vnnd hallt sich gannzt gschmuckht vnd still vnnd thuetz vmb zbaier sachn willn die erft ob ich fo trünckhn wā vnnd redt d② an ier eer vnnd straffet fy an Jerm aid des ēs mir har[...] v<sup>s</sup>trueget baīd dz and<sup>s</sup> dz ich herfür liefs vnnd in aingotz v<sup>s</sup>rat<sup>s</sup> hieff

dz er d② lanngē zeit ist gewefn̄ an dz ich im funnst kinn[...] he<sup>s</sup> lefn̄ das will ich von kirtz wegn da nit meld② er wirt fur frumm gschätzt gar feld② Antwort<sup>s</sup> der ander paur steuñd he<sup>r</sup> richt<sup>s</sup> ains pfchauet mich ist er ainklienerer schalckh d② ich der ain grossn̄ erckhennē khan was darff er sich vmb mich nemē ā Er tarff mich leicht mit recht anglangn① wier tragn woll wasser anainr stāgn der richter Jer beyficer vrthailt vmb die sach dz man dz recht deß kurtzermach de<sup>s</sup> dritt paur sitzūd Jch vrtael wer also steat lofn̄ vnnd schmeckn̄ thuet and<sup>s</sup> leut rofn̄ dz man Jm ein mach vnnd stopf ain kübl vōll dreckhs schütt aufn̄ kopf vnnd er d② treitag müeset tragn das er sicher nit dorfft zwagn de<sup>s</sup> viert paur sitzūd Jer herrn dz wār ain leckherey ain anders ich sprich mit recht daspey wo wir am nāgftn̄ an aine<sup>s</sup> zech sein dz fy vnns pringn̄ ain fiertl wein vnnd dz mit vnns verzecheñ Nit peff<sup>s</sup> vrtl khan ich sprechñ der and<sup>s</sup> paur stet auf vnnd klagt he<sup>r</sup> richt<sup>s</sup> ich klag euch yb<sup>s</sup> d② folln̄ wenn er zunacht hin haīm theut knolln̄ So schleicht er mir auf meinē mißt vnnd schütt heraus wz in seim pauch ist vnnd machtmir Ain gschmachñ fur die thür dz ichs zöbrift aufm stadl spür der dritt paur ant=